

«Initiative für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide»

Die Initiative will den Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln verbieten. Das Verbot gilt für

- die landwirtschaftliche Produktion
- die Verarbeitung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen
- die Boden- und Landschaftspflege
- den Import von Lebensmitteln, die mit synthetischen Pestiziden hergestellt werden

Bei einer Annahme der Pestizidinitiative bedeutet dies für die Landwirtschaft:

- ✚ Synthetische Pflanzenschutzmittel sind in der Landwirtschaft für den Anbau und die Produktion von Lebensmitteln verboten.
- ✚ Synthetische Biozide für die Stallhygiene und Desinfektion, zur Hygiene in der Milchproduktion, im Veterinärbereich oder für die Verarbeitung und Lagerung landwirtschaftlicher Erzeugnisse dürfen nicht mehr eingesetzt werden.
- ✚ Die landwirtschaftliche Produktion wird erschwert und aufwändiger, der Anbau von vielen Spezialkulturen in Frage gestellt.
- ✚ Die Produktion in der Schweizer Landwirtschaft wird auf den Bio-Standard vereinheitlicht, die Preise für Bioprodukte geraten unter Druck.
- ✚ Die Inlandproduktion an Nahrungsmitteln sinkt um ein Viertel, der Selbstversorgungsgrad in der Schweiz wird noch lediglich 40 Prozent betragen.
- ✚ Die Wettbewerbsfähigkeit der einheimischen Lebensmittelindustrie wird aufgrund der fehlenden Rohstoffen eingeschränkt.
- ✚ Der Einkaufstourismus nimmt aufgrund der höheren Lebensmittelpreise und der knappen Inlandversorgung zu.

Die Anliegen der beiden Initiativen sind schon längst Teil der täglichen Aufgaben und Aufträge der einheimischen Landwirtschaft.

Mit dem nationalen **Aktionsplan Pflanzenschutz**, der nationalen **Antibiotikastrategie**, den nationalen und kantonalen **Strategien zur Biodiversität** und der **Strategie für eine nachhaltige Schweizer Futtermittelversorgung** ist die Landwirtschaft erfolgreich und zielführend unterwegs. Schritt um Schritt zu Gunsten einer nachhaltigen Lebensmittelproduktion!

Danke, Ihre Landwirte